

Es wol abgang, dan mir ganz leid dass der Herr sovil gar widerwertiges hatt und mans nit Recht verstan wil, sorg wel bi uns auch destomer zuo schaffen geben.

Mich wundert ob doch min bott die brieff dem Herrn hütigs morgens nit zuo Zug gelassen habe und vilicht us vergess mitt sich gän Baden tragen. Weiss sonsten nüt nüwes, dan dass von den drien orten [UR, SZ, NW] wegen der nüwen besazung [=Garnison] bellez uff hüt us Jedem ort ab gestriger 3 ortischer tagsazig [zu Brunnen]<sup>4</sup> verordnet Ein gsanter nacher Lucern Jst gfare zuo H. [mail./span. Ambassadors] graff Carlo [Emanuele C a s a t i], der sich ustut solche zu Erhalten. Verschinen Sontig Jst Er bi Etlich unsern lüten zu Küssnacht [am Rigi] gsin, was er aber kochet Jst unbewüst. Die besazung Jst uns nit zuo gutem sonder hinderlich Jn Jezigen geschefften.

Hüt und morges Jst Ein Crüzfahrt von unserem landt gän Einsidlen.

Dem Herrn Jn vertrauen gemelt, so wird Herr Landtaman [Johann Sebastian] A b J b e r g [gen.] der Klein so Jez Am Ampt Jst und Jch mit Jme bis morn Zitlich abendts bi üch Zuo Zug sin was gescheffts halben, so Jch dan dem Herr Jn vetruwen brichten wil, der Herr wels nienen melden. Wil dan wipers mit dem Herrn mundtlich Reden".

1) s. AH 94, 262-263 bzw. AH 110, 284-285

2) Erklärung von Schwyz gegenüber dem franz. Ambassadors Blaise M é l i a n d in Sachen der 1634 erfolgten Erneuerung des mail./span. Bündnisses, s. AH 27/14.

3) Cebergs Tochter A n n a war mit dem Kanzleisekretär der Abtei Einsiedeln, Bartholomäus S c h i n d l e r, verheiratet.

4) s. EA V 2, 953 (Nr. 750)

Original, mit Siegel - AH 69, 254-255

146

1630 Juni 12., Solothurn

A

SCHREIBEN VON [JAKOB] GRAFF AN STADT- UND AMTSRAT [BEAT II.]  
ZURLAUBEN, ZUG

"Demnach Jch verstanden das der Herr bruder einen Knaben alhero abgefertigt seiner geschafften halben, hab Jch nit underlassen wellen Jme bey disen glägenheit mein ... dienst anzubieten und hiemit früntlichen bitten, dass er bey nechster glägenheit mein Uhr [die Graff offenbar bei einem Zuger Uhrmacher hatte anfertigen lassen] zuschiken welle, wan sie gerüst und Just ist, was

die kosten wirt will ich mit höchstem dank dem Herrn bruder ersetzen".

Original - AH 69, 256

147

1629 April 1., Susa im Piemont

A

SCHREIBEN VON [RICHTER] MICHAEL NUSSBAUMER AN ALT AMMANN, RITTER  
UND [GARDE]HPTM. KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"Min gsundheitt sey eüch von gottes gnaden bewüst auch han ich in wenig verschiner tagen von guoten Herren und Burgern verstanden eüwer verbesserung eüwer Kranckheitt. Gott dem Herrn sey Lob und Danck gsagtt.<sup>1</sup>

Demnach ... es wer unser aller wünschen und begären so es eüwer vermögen wer das ir noch einmal zu uns [d.h. zur Kompagnie Zurlauben] Möchtten Komen. Jr werden auch den bericht wol verstan wie das wir ein grosse thüre hatt zu Susa win und brott gar in einem höchen gältt, was wir vor disrem hand erübrigtt müosen wir ietzunder verbruchen, alein das Munitzion brott hilfft uns ein wenig sunst müosend wir Hunger und Mangel Liden. Noüwer Zittung weis ich eüch nitt vil zu schriben allein ist mein höchste pitt ... wellend mich Lasen befolchen sein mitt 16 Kronen ist es mir nitt Muglich ein Ross und buoben dadurch zu erhalten wil mich gägen eüch ieder Zitt verhalten das ir mitt mir wol zu friden sein während ein solches Stad mir umb eüch Herr gfater und die eüwerigen ieder Zitt zu verdienen, wen der Künig [L u d w i g XIII.] wil eister so verreisen so gad vil druff und bin ich in minem zimlichen hohen alter zu fuoss ist es mir nitt muglich mine sachen zu fergen, wie gehörtt ich thun auch dem Herrn ganz fründtlich danken wie das ich wol verstanden ir minen sunn [Jakob N u s s b a u m e r, dessen geistlicher Vater Konrad III. Zurlauben war] zum phriestrischen ampt mitt grosen kosten gehulffen [dieser war damals bereits Pfarrer in Aegeri] wellend ine wie auch bishar beschächen lasen befohlen sein, so er etwas thätte das es sich nitt zimptte in vätterlich darumb straffen, das statt mir umb eüch und die eüwerigen ieder Zitt zu verdienen.

Nitt witters lass ich eüch Herr gfatter und frauw Müotterly [Eva Z ü r - c h e r] und Herrn [Garde]fendrich [H e i n r i c h I. Zurlauben] zu tusend Malen grüosen so min sun zu eüch Komen wirdt wellend im min gruos an Melden".